

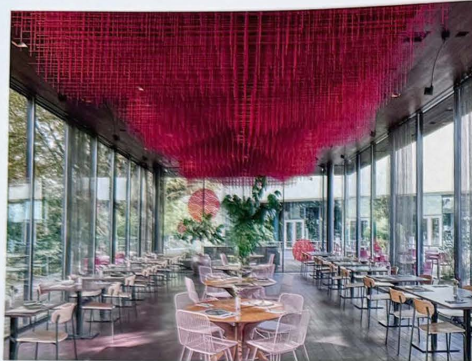
WOHNGEBÄUDE Versöhnen und beflügeln – Die Topografie als Einladung für ein modernes offenes Zuhause

LICHT SPEZIAL Die Rückkehr der Kugel – Organische Formen führen Licht, Natur und Design neu zusammen

INTERVIEW Für eine Kultur des New Work – Der Architekt Peter Ippolito über die Herausforderungen im Office Design

KUNST UND KULTUR Impressionismus in Deutschland – Das Museum Frieder Burda zeigt Max Liebermann und seine Zeit





UNTER DER ROTEN WOLKE

Vietnamesisches Restaurant mit spektakulärer Deckengestaltung

Fotos: Zoocy Braun

Mitten in der Outletcity Metzingen, umgeben von großen Namen wie Prada, Armani und Nike, überrascht ein Ort, der mit Licht, Farbe und Atmosphäre spielt: das vietnamesische Restaurant „Champa“. Untergebracht in einem gläsernen Kubus, verbindet es urbane Transparenz mit poetischer Inszenierung. Trotz seiner exponierten Lage fügt sich der eingeschossige Bau harmonisch in die Umgebung ein, wobei seine gläserne Hülle die umliegende Vegetation und den angrenzenden Bachlauf widerspiegelt. Dadurch scheint sich der Baukörper nahezu aufzulösen und stellt zugleich eine subtile Verbindung zur Natur her. Innen präsentiert sich ein Raum, der durch ein einziges, raumgreifendes Element geprägt ist: „The Red Cloud“.

Diese spektakuläre Deckenskulptur aus leuchtend roten, changierenden Schichten erstreckt sich über die gesamte Länge des Gastraums und wirkt wie ein schwebender Himmel. Die beeindruckende Installation verwandelt das Interieur in eine atmosphärische Erlebniswelt, die von außen weithin sichtbar ist: ein Signal, das Neugier weckt und das Restaurant zu einem



visuellen Anziehungspunkt im städtischen Kontext macht. Doch „The Red Cloud“ ist mehr als reine Dekoration. Das Objekt lebt vom Wandel

des Lichts: Je nach Tageszeit und Blickwinkel verändert sich seine Erscheinung. Morgens noch in zartem Rosé, leuchtet es mittags in kräfti-



gem Karmin und schimmert abends in tiefem Rot. Das Zusammenspiel aus natürlichem und künstlichem Licht erzeugt ein ständig neues Raumgefühl.

Die feine Struktur der Installation entfaltet in unzähligen Überlagerungen ein Spiel von Transparenz und Dichte. So entsteht eine vielschichtige Raumwahrnehmung, die – mal diffus, mal fokussiert – die Bewegung und Veränderung thematisiert. Dieses gestalterische Konzept spiegelt die Philosophie der Betreiber wider, deren

Asia-Fusion-Küche Tradition und Innovation miteinander verknüpft. Der übrige Innenraum hält sich bewusst zurück: Schlichtes Mobiliar, warme Materialien und die Bar aus dunkelrot gebranntem Ton bilden eine ruhige Basis, auf der die leuchtende „Wolke“ ihre Wirkung entfalten kann. Der Raum ist durch Offenheit geprägt, wobei er zugleich auch Geborgenheit bietet – ein Balanceakt zwischen Klarheit und Emotion, zwischen Architektur und Lichtkunst. Mit „Champa“ hat das Architekturbüro Somaa

ronomie hinausgeht. Das Projekt zeigt, wie Licht als architektonisches Medium Identität stiften, Atmosphäre formen und Orte transformieren kann. Die „rote Wolke“ steht dabei als Sinnbild für Wandel, Energie und kulturelle Verbindung – ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Raumgestaltung zur sinnlichen Erfahrung wird.

www.somaa.de